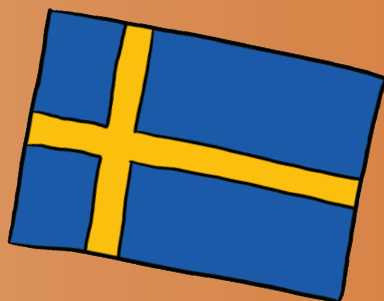


Schweden

Hast du schon gehört ...?

AWS.
ibw.at





Lösungen

2

- 1 Von Zimtschnecken und Draufgängern 2
- 2 Hierarchie im Unternehmen – Was ist das? 3
- 3 Der Skandinavische Arbeitsmarkt als Best Practice Beispiel? 4
- 4 Österreichische Unternehmen in Schweden – Hidden Champions 6
- 5 Kulturunterschiede zwischen Schweden und Österreich 7

+ Podcast
Austria ist überall

----- **Sie finden uns unter** -----



AWS.ibw.at



[facebook.com/
AWSibw](https://facebook.com/AWSibw)



[youtube.com/
AWSibw](https://youtube.com/AWSibw)



[instagram.com/
AWSibw](https://instagram.com/AWSibw)



AWS@ibw.at

für Feedback, Anregungen & Co
können Sie uns gerne schreiben -----

Die Aufgaben sind in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt:



Wiedergeben



Verstehen und Anwenden



Analysieren und Entwickeln



AUFGABE 1: Von Zimtschnecken und Draufgängern

Höre dir folgenden Podcast-Ausschnitt an und bearbeite anschließend die untenstehende Aufgabe.



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 1:31 – 2:37]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=91>



Platz für deine Notizen:

Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und stelle gegebenenfalls eine Falschaussage richtig.

	richtig	falsch	Richtigstellung
a) Am 4. Oktober wird in Schweden der Tag der Köttbullar gefeiert.		X	Am 4. Oktober wird in Schweden der Tag der Zimtschnecke gefeiert.
b) In Schweden ist es üblich, Polizist*innen zu duzen.	X		
c) Schweden ist kulturell zum Beispiel für die Band ABBA, den verstorbenen DJ Avicii oder die Kinderbuchfigur Pippi Langstrumpf bekannt.	X		



AUFGABE 2: Hierarchie im Unternehmen – Was ist das?

Höre dir folgenden Podcast-Ausschnitt an und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 5:30 – 7:07]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=330>



1. Was meint der WKÖ-Wirtschaftsdelegierten damit, dass die Schwed*innen mit „sehr flachen Hierarchien“ arbeiten?

z. B.: Es wird versucht, Entscheidungen im Team zu treffen und möglichst viele im Team bei der Entscheidungsfindung „mitzunehmen“.

2. Recherchiere im Internet, welche Charakteristika flache bzw. steile Hierarchien in einem Unternehmen aufweisen und löse die folgenden Aufgaben:

a) Nenne je Hierarchieform mindestens zwei zentrale Punkte.

flache Hierarchie	steile Hierarchie
■ kollegiales Miteinander	■ weisungsorientiert: es gibt im Regelfall viele Hierarchieebenen mit klar umrissenen Weisungsbefugnissen
■ mehr (Eigen-) Verantwortung und Eigeninitiative des Einzelnen	■ wenig Kontakt der Mitarbeiter*innen nach „ganz oben“

- b) Was denkst du, wie sich eine flache Hierarchie im Unternehmen auf die Motivation der Mitarbeiter*innen auswirken kann? Erläutere deine Überlegungen in wenigen Sätzen.

Individuelle Schüler*innenlösung

(z. B.: Möglichkeit, dass die vermehrte Eigenverantwortung zu einer erhöhten Motivation der Mitarbeiter*innen beiträgt)



AUFGABE 3: Der skandinavische Arbeitsmarkt als Best Practice Beispiel?

Höre dir folgenden Podcast-Ausschnitt an und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 19:43 – 21:03]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=1183>



1. Im Podcast werden Herausforderungen angesprochen, mit denen sowohl Schweden als auch Österreich in Bezug auf den Arbeitsmarkt konfrontiert sind.

a) Nenne die zwei angesprochenen Herausforderungen.

Nr.	Herausforderung
①	Facharbeitermangel
②	Langzeitarbeitslosigkeit

- b) In Schweden wird ein spezieller Ansatz verfolgt, um die Langzeitarbeitslosigkeit zu senken. Nenne und beschreibe diese kurz in wenigen Stichwörtern.

Degressives Ausbezahlen des Arbeitslosengeldes: das Arbeitslosengeld nimmt mit der Dauer ab (zu Beginn ist es vergleichsweise höher).

2. Der WKÖ-Wirtschaftsdelegierte erwähnt im Podcast, dass sich der österreichische Arbeitsminister das schwedische System in Bezug auf Arbeitslosigkeit genauer angesehen hat. Lies dir zur Vertiefung des Themas den folgenden Zeitungsartikel durch und bearbeite die Aufgaben im Anschluss.



Österreich hat überdurchschnittlich viele Langzeitarbeitslose (21.09.21)

Unter Berücksichtigung aller Sozialleistungen gibt es aber wenig Unterschied zwischen Arbeitslosenbezügen in Österreich und skandinavischen Ländern

Derzeit läuft in Österreich eine Diskussion über eine Reform der Arbeitslosenunterstützung. Oft werden skandinavische Länder als Vorbilder angepriesen. Grundsätzlich ist der Kündigungsschutz in Skandinavien lockerer – man findet aber auch schneller in einen Job zurück. Die Unterstützung ist auf ersten Blick höher, alles inklusive aber nur wenig besser. Beim Vergleich sind aber viele Faktoren zu berücksichtigen – von denen einige nicht so einfach zu übertragen sind.

Skandinavische Länder, im Besonderen Dänemark, werden gerne als beispielhaft im Umgang mit Arbeitssuchenden angepriesen. In Dänemark ist derzeit die Arbeitslosenrate niedriger als in Österreich, in Finnland und Schweden hingegen höher. Das alleine sei aber nicht aussagekräftig, sagt Lukas Lehner, der an der Universität Oxford über Arbeitsmarktthemen forscht. Auffällig sei hingegen, dass in Dänemark laut OECD rund 20 Prozent, in Schweden sogar 30 Prozent aller Arbeitslosen weniger als einen Monat lang einen Job suchen. In Österreich finden nicht einmal zehn Prozent so schnell wieder in den Beruf



zurück. Rund die Hälfte der Arbeitslosen findet in Dänemark, Schweden und Finnland innerhalb von drei Monaten wieder eine Arbeit, in Österreich gilt das nur für etwas mehr als ein Drittel der Betroffenen.

Transferierbares Know-how in Skandinavien

Dafür ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Österreich deutlich höher. Länger als ein Jahr ohne Job sind laut OECD in den drei skandinavischen Ländern zwölf bis 17 Prozent der Arbeitslosen, in Österreich 24 Prozent. In Summe verliere man in Skandinavien leichter den Job als in Österreich, komme aber auch rascher wieder in die Arbeit zurück. Ob das gut oder schlecht ist, sie nicht so einfach zu beantworten. Menschen in Österreich haben letztlich mehr "firmenspezifische Skills", so Lehner, in Skandinavien setze man mehr auf transferierbares, allgemeines Know-how.

Letztlich müsse man akzeptieren, dass ein Teil der Arbeitslosen – zumindest im regulären Arbeitsmarkt – nicht mehr vermittelbar ist, sagt Lehner, der auch in das niederösterreichische "Modellprojekt Arbeitsplatzgarantie Marental" eingebunden ist, in dem allen Langzeitarbeitslosen ein Job angeboten wird. Daher müsse man auch über die langfristige Absicherung der Menschen nachdenken. Gerade dieses Thema wird im Moment in Österreich kontrovers diskutiert, unter dem Stichwort "degressives" Arbeitslosengeld – also einer Unterstützung, die am Anfang hoch ist, aber dann absinkt. Auch hier gelten skandinavische Länder als Vorbild.

Vergleich des Arbeitslosengeldes

Aber auch da lohnt es sich, genauer hinzusehen, empfiehlt Lehner. Diskutiert wird derzeit die "Nettoersatzrate", also die Arbeitslosenunterstützung als Anteil des letzten Nettoeinkommens. Diese beträgt in Österreich konstant 55 Prozent, mit dem Umstieg in die Notstandshilfe sinkt die Unterstützung allerdings, die OECD geht von 51 Prozent nach dem ersten Jahr aus. In Dänemark startet die Unterstützung hingegen deutlich großzügiger, nämlich mit 82 Prozent. In Schweden gibt es zu Beginn 69 Prozent, in Finnland nur 58 Prozent und damit kaum mehr als in Österreich.

Vergleicht man die Lage nach zwei Jahren, so stehen die Dänen immer noch bei komfortablen 82 Prozent des letzten Nettoeinkommens, die Schweden haben hingegen seit dem sechsten Monat ihrer Arbeitslosigkeit nur mehr 59 Prozent, die Finnen müssen mit nur 31 Prozent auskommen. Langfristig fällt die Unterstützung in Dänemark dann auf 50 Prozent, also etwa auf die gleiche Höhe wie die österreichische Notstandshilfe.

Soziale Sicherheit

Auch diese Zahlen geben aber nur einen Teil der Wahrheit wieder, denn das Bild ändere sich, wenn man andere Sozialleistungen dazurechne – die in der Arbeitslosigkeit oft nicht gekürzt werden, so Lehner.

Nimmt man etwa eine Alleinerzieherin mit zwei Kindern, dann kommt diese nach OECD-Zahlen auf eine Nettoersatzrate von 76 Prozent und damit auf kaum weniger als in Dänemark (88 Prozent), Finnland (82 Prozent) oder Schweden (77 Prozent).

Die Höhe der Nettoersatzraten über die Dauer der Arbeitslosigkeit zu vergleichen, greife aber ohnehin zu kurz, betont Lehner. Soziale Absicherung gehe viel weiter als nur um das Geld. "Soziale Sicherheit hat damit zu tun, ob ich zum aktuellen Job Nein sagen kann", so Lehner. Ob man also eine Alternative habe und wechseln kann. Denn wenn man das nicht könne, bleibe man abhängig vom Arbeitgeber und den aktuellen Arbeitsbedingungen.

Quelle: <https://www.derstandard.at/story/2000129805430/oesterreich-hat-ueberdurchschnittlich-viele-langzeitarbeitslose>

a) Welche Auffälligkeit in Bezug auf die Langzeitarbeitslosigkeit wird im Artikel beschrieben?

In Dänemark und Schweden benötigen 20 % bzw. 30 % der Arbeitslosen für die Jobsuche weniger als einen Monat. In Österreich sind es weniger als 10 %.

b) Im Artikel wird darauf eingegangen, dass man in skandinavischen Ländern schneller seinen Job verliert. Welche Gründe werden dafür genannt?

- lockerer Kündigungsschutz in Skandinavien
- Menschen in Österreich weisen mehr „firmenspezifische Skills“ aus

c) In Skandinavien wird das Arbeitslosengeld degressiv ausbezahlt. Erkläre anhand des schwedischen Beispiels aus dem Artikel, was das bedeutet.

In Schweden bekommen Arbeitslose zu Beginn 69 % des letzten Nettoeinkommens. Ab dem sechsten Monat der Arbeitslosigkeit sinkt das Arbeitslosengeld auf 59 %. Ein degressives Arbeitslosengeld bedeutet demnach, dass man mit anhaltender Arbeitslosigkeit weniger Geld ausbezahlt bekommt.

d) Für einen umfassenden Vergleich der Modelle ist es unzureichend, nur den Anteil des Nettogehalts zu vergleichen. Welche anderen Leistungen müssen in Bezug auf die Unterstützung von Arbeitslosen miteinbezogen werden, um ein aussagekräftiges Bild zu erhalten?

Für einen umfassenden Vergleich müssen auch andere Sozialleistungen (z. B. Unterstützung für Alleinerzieher*innen) berücksichtigt werden.



AUFGABE 4: Österreichische Unternehmen in Schweden – Hidden Champions

Höre dir folgenden Podcast-Ausschnitt an und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben.



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 10:38 – 13:30]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=638>



1. Laut österreichischem Wirtschaftsdeligierten gibt es Wirtschaftsbereiche, in denen Schweden und Österreich zwar ebenbürtig, jedoch österreichische Unternehmen am Markt vorherrschend sind. Nenne zwei dieser Bereiche und welche Marken es gibt.

- Schiproduktion (sowohl nordisch als auch alpin): Marken Head, Atomic und Fischer
- Holzverarbeitung, vor allem moderner Holzbau: Marke Wiehag



2. In Schweden wurde für ein Projekt auf österreichische Technologie zurückgegriffen. Um welches Projekt handelt es sich? In welcher Stadt wurde es verwirklicht? Welches österreichische Vorbild steckte dahinter?

Projekt	Eislaufplatz
Stadt	Stockholm
Vorbild	Wiener Eisraum am Rathausplatz



AUFGABE 5: Kulturunterschiede zwischen Schweden und Österreich

Höre dir die beiden folgenden Podcast-Ausschnitte an und bearbeite die untenstehenden Aufgaben.



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 09:09 – 10:28]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=549>



Austria ist überall: #28 SCHWEDEN – von Zimtschnecken und Draufgängern [Min. 17:19 – 19:43]

<https://austria-ist-ueberall.podigee.io/29-neue-episode#t=1039>



In den beiden Ausschnitten werden verschiedene, vor allem kulturelle Vergleiche zwischen Österreich und Schweden angestellt. Um Differenzen in den Kulturen unterschiedlicher Länder besser miteinander vergleichen zu können, wurden verschiedene Modelle entwickelt. Eines davon ist das sogenannte Modell der Kulturdimensionen nach Geert Hofstede. Bereits in den 1960er Jahren entwickelt, wird es gerne für die Klassifizierung von Kulturunterschieden herangezogen.

Unter folgendem Link findest du nicht nur eine Erklärung der unterschiedlichen Dimensionen, welche in diesem Modell miteinander verglichen werden, sondern auch einen Vergleich zwischen Österreich und Schweden:



Hofstede Insights – COUNTRY COMPARISON

<https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/austria,sweden/>



Hinweis: Die Informationen auf dieser Website sind auf Englisch. Sollten ihr Schwierigkeiten beim Lesen des Textes haben, könnt ihr im Internet auch nach anderen Erklärungen des Modells sowie der Dimensionen auf Deutsch suchen.

1. Sieh dir die Grafik an, in welcher Österreich und Schweden in den sechs Dimensionen des Modells verglichen werden. In welchen zwei Bereichen gibt es laut dieser Gegenüberstellung die größten Unterschiede? Nennen diese und erkläre sie stichwortartig.

■ **Masculinity / Maskulinität – in Schweden sehr gering, in Österreich sehr stark ausgeprägt**

Maskuline, also männlich geprägte Gesellschaften sind in der Regel durch Wettbewerb und Erfolg gekennzeichnet (erfolgreich ist der, der gewinnt).

Feminine, also weiblich geprägte Kulturen zeichnen sich durch Merkmale wie Miteinander, Fürsorge und Lebensqualität aus.

■ **Uncertainty Avoidance / Unsicherheitsvermeidung – in Schweden gering, in Österreich stark ausgeprägt**

Versucht eine Gesellschaft die Zukunft „vorherzusehen“ sowie zu beeinflussen, um Unsicherheiten aus dem Weg zu gehen, weist diese Kultur einen hohen Wert in dieser Kategorie auf.

Werden Unsicherheiten als Notwendigkeit hingenommen und Herausforderungen sogar gesucht, weisen Kulturen mit diesem Verständnis einen geringen Wert auf.

2. Diese beiden Dimensionen sind auch Inhalt der zwei Podcast-Ausschnitte. Hörst du dir den ganzen Podcast an, wirst du merken, dass sich diese Themen durch den gesamten Dialog ziehen. Wie äußern sich diese beiden Dimensionen sowie die Unterschiede zwischen Österreich und Schweden laut dem WKÖ-Wirtschaftsdelegierten? Nenne mindestens ein Merkmal je Dimension.

■ **Masculinity / (Maskulinität)**

- Schweden als eher feminin geprägte Kultur – work-life-Balance ist wichtig
- Frauen am Arbeitsmarkt stark vertreten, da gute Regelungen für Kinderbetreuung
- Vertrauen am Arbeitsplatz sehr hoch, Bedingungen werden jedoch nicht ausgenutzt
- Entscheidungen werden gemeinsam getroffen – wenig Wettbewerbsgedanken

■ **Uncertainty Avoidance / Unsicherheitsvermeidung**

- stark ausgeprägte Fehlerkultur in Schweden
- Fehler beenden keine Karrieren, sondern gehören zum Innovationsprozess dazu – daher auch hoher Innovationsgrad in Schweden
- gutes Auffangnetz (auch staatlich), wenn etwas schief geht

WIR BRINGEN DIE WIRTSCHAFT IN DIE SCHULE.



[AWS.ibw.at](https://aws.ibw.at)



facebook.com/AWSibw



youtube.com/AWSibw



instagram.com/AWSibw



Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS) ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und des Österreichischen Sparkassenverbandes und ist als Projekt am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), Rainergasse 38, 1050 Wien angesiedelt. Projektleiter: Mag. Josef Wallner

Autorinnen: Karina Schnabl, MSc, Lisa Badstuber, MSc | **Redaktion:** Dr. Andrea Raso, Mag. Josef Wallner

Gestaltung Cover: www.designag.at | **Gestaltung innen:** Dr. Andrea Raso |

Coverbild: Adobe Stock, CurvaBezier, Felix Götzendorfer, MSc